



➤ Die Wiesen im Ochsenmoor wurden wieder vernässt, zehn Quadratkilometer sind seit 1995 als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Wanderung für Vogelflüsterer

Wer auf dem **Naturlehrpfad im Ochsenmoor** am Dümmersee unterwegs ist, kann Schnepfen, Schwalben und Gänse treffen und sieht mit etwas Glück auch den Fischadler. Ansonsten gilt: viel **Einsamkeit bis zum Erlenwäldchen** und eine super Aussicht vom Vogelbeobachtungsturm.

VON ANDREA KOLHOFF

Ein Pilgerweg vor der Haustür? Da bietet sich für mich der Natur-Erlebnispfad am Dümmer an. Natur pur. Wenig Erlebnis, wenn man darunter Bespaßung von außen versteht. Es gibt Vogelgezitscher und das Säuseln des Windes. Im Aussichtsturm kann man sich wie der heilige Franziskus fühlen, der mit den Vögeln sprach: einfach oben hinsetzen, zuschauen, wie die Schwalben fliegen, aushalten, das weiter nichts passiert.

Wer am vierstöckigen Aussichtsturm Rast macht, hat etwa ein Fünftel des Weges hinter sich gebracht, ist an Schautafeln vorbeigekommen, die die Tier- und Pflanzenwelt im zehn Quadratkilometer großen Ochsenmoor erklären. Alltags ist hier wenig los, oft läuft man auf dem Weg ganz allein. Man kann sich Zeit nehmen, um die Texte zu lesen. Fischadler? Der zieht hier am Dümmer seine Jungen

groß? Ja, seit 2009 ist die Nisthilfe ab Ende März besetzt. Die Jungen werden von Mai bis August aufgezogen.

Zur Vogelwelt in dieser offenen Wiesenlandschaft zählen außerdem Uferschnepfe, Kiebitz und der Große Brach-



vogel. Durchgangsgäste sind die nordischen Bläss- und Saatgänse. Sie rasten auf den wieder vernässten Flächen im Ochsenmoor, es ist seit 1995 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Vom Turm kann ich sie in der Ferne beobachten. Von hier oben sehe ich die Stemmwed-

Berge, den Schäferhof, die Windräder der Dammer Randgebiete.

Der Turm ist für Vogelbeobachter der Höhepunkt des Pfades. Alle anderen freuen sich, dass man einfach ohne Autoabgase ein bisschen wandern kann.

Der Anfang ist vielversprechend: Zuerst kommt der grüne Tunnel. Da, wo der Naturlehrpfad beginnt, führt er auf einen Trampelpfad, der unter den Zweigen der Weiden hindurchläuft, von oben schimmert Licht durch das Blätterdach. Obwohl es ein heißer Tag ist, bleibt es hier kühler. Bald aber öffnet sich der Pfad, links liegen Weiden, rechts Wiesen mit kleinen Tümpeln, die Mücken eine Heimat bieten. Es ist heiß, kein Schatten in Sicht, an der ersten Wegbiegung geht es Richtung Turm, wo gerastet werden kann.

Weiter geht's. Einsam ist es im Ochsenmoor. Ein bisschen zum Fürchten, wie da

rechts hinter den Weiden die Stämme der toten Bäume in den Himmel aufragen. Und dann, gerade als ich mich frage, ob ich noch auf dem richtigen Weg bin, kommt das Stück durch den Erlenbruchwald. Im Mittelalter sind die Erlen hier abgeholzt worden, so dass die offene Wiesenlandschaft entstand. Ein kleines Stück wurde 1960 wieder aufgeforstet, informiert mich die Tafel. Die Erlen liegen hinter mir. Klar, dass ich tiefer ins Wäldchen hineingehe. Oh Schreck: Da springt eine Kröte hoch, um vor mir zu flüchten. Und noch ein Hüpfel! Ich habe mich mehr erschrocken als das Tier.

Nach dem Erlenwäldchen lenkt die Beschilderung die Wanderer auf asphaltiertem Radweg zurück zur Naturstation. Vorbei ist es mit Märchenwaldromantik. An Wochenenden wird man hier vom Weg geklingelt. Da hilft eine entspannte Pause am Dümmerstrand, in der zwei Kilometer entfernten Bar dü Mar in Hüde, bei fair gehandeltem Kaffee oder Tee.

Der Natur-Erlebnispfad am Dümmer ist ein vier Kilometer langer Rundweg. Er beginnt an der Naturstation in Hüde, Am Ochsenmoor 52, 49448 Hüde



➤ Sie beobachtet dich: Oben im Aussichtsturm nisten Schwalben.



➤ Der Weg führt an Weiden und Totholz vorbei. Dann geht es weiter bis zum Erlenbruchwald. Dort ist es bei dunstigem Wetter schaurig-schön.



➤ Hallo, was willst du hier? Die Kühe sind neugierig, weil so selten jemand an ihnen vorbeiläuft.



➤ Der Natur-Erlebnispfad beginnt an der Naturstation in Hüde.